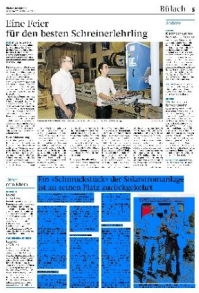
Datum: 27.09.2014

ZürcherUnterländer

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Neues Bülacher Tagblatt



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt
8180 Bülach
044/ 854 82 82
www.zuonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'441
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 374.003
Abo-Nr.: 1044548
Seite: 5
Fläche: 37'664 mm²

Ein «Schmuckstück» der Solarstromanlage ist an seinen Platz zurückgekehrt

BÜLACH Die Anzeigetafel der Photovoltaikanlage an der Kantonsschule in Bülach steht wieder. Ein ehemaliger Physiklehrer der Schule hat sie in aufwendiger Eigenarbeit restauriert. Am Donnerstag wurde die Tafel eingeweiht.

Nach aufwendiger Reparatur übergibt Urs Zimmermann (links) die Leistungstafelanzeige an den KZU-Rektor Jakob Hauser. *Madeleine Schoder*

Die Genossenschaft KZU Solar hat in Sachen Solarstrom Pionierarbeit geleistet. Schon im Jahr 1993 wurde die Gruppe ins Leben gerufen. Sie hatte die Aufgabe, auf dem Dach der Turnhallen der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach (KZU) eine Solaranlage zu installieren und sich für die Förderung umweltgerechter Energien einzusetzen. 2010 wurde KZU Solar aufgelöst und die Anlage verkauft.

«Solarstrom ist mittlerweile so etabliert, dass es eine solche Gruppe nicht mehr braucht», erklärte Gründungsmitglied Urs Zimmermann. Es ist aber nicht so, dass sich der 69-Jährige seither nicht mehr mit der Anlage befasst hätte. Das bewies der ehemalige Physiklehrer der KZU und langjährige Präsident von KZU Solar am Donnerstag bei der Einweihung der restaurierten Anzeigetafel der Anlage.

Mechanische Anzeige

Die Tafel, welche die Genossenschaft selbst baute und die Aufschluss über die Produktionsdaten der Photovoltaikanlage gibt, wurde das erste Mal 1997 aufgestellt. Mit einer mechanischen Klappanzeige, die man von Bahnhöfen kennt, informierte sie über die Solarzellenleistung, den Wirkungsgrad oder den Gesamtverbrauch der Schule. «Die Schüler sollten etwas von der Anlage spüren, wenn sie zur Schule kommen», sagte Max Werner, ebenfalls ehemaliger Lehrer an der KZU und Genossenschaftsmitglied.

Keine Ersatzteile mehr

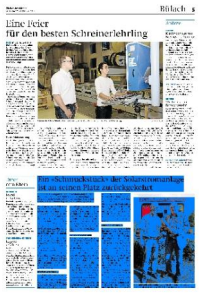
So rief die Anzeigetafel jahrelang ins Bewusstsein, dass auf dem Turnhallendach Strom produziert wurde. Mit den Jahren fing sie allerdings an zu kränkeln. Als 2000 das Dach der Turnhallen saniert und die Photovoltaikmodule vorübergehend abgebaut wer-

Datum: 27.09.2014

ZürcherUnterländer

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Neues Bülacher Tagblatt



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt
8180 Bülach
044/ 854 82 82
www.zuonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'441
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 374.003
Abo-Nr.: 1044548
Seite: 5
Fläche: 37'664 mm²

den mussten, verschwand auch die Tafel. Man wollte sie reparieren, nur fehlten die nötigen Ersatzteile. Die Magnettafeln für die Klappanzeige waren nicht mehr erhältlich. «Und LEDs waren damals noch zu schwach, als dass man hier draussen in der Sonne etwas hätte lesen können», wie Zimmermann sagte.

So fristete die Anzeigetafel ein Dasein im Keller. Ihr zu neuem Leben zu verhelfen, blieb aber immer ein Thema. «Doch man hatte halt ein volles Schulpensum, eine Familie, ein Haus, einen Garten», meinte Urs Zimmermann. Die Meinung, dass die Tafel wohl nie mehr errichtet werde würde, wollte der Bachenbülacher aber nicht auf sich sitzen lassen. So widmete er sich gegen Ende seiner Lehrerzeit mit zunehmendem Einsatz des fast vergessenen Relikts.

Eine Herausforderung

Die Restauration erwies sich für ihn aufwendiger als erwartet. Zimmermann, der an der ersten Version der Anzeigetafel noch nicht mitgearbeitet hatte, musste sich erst in das Thema einlesen. «Als Physiker habe ich die Arbeit aber gerne gemacht.» Wieso es gerade der ehemalige Genossenschaftspräsident war, der sich der Sache annahm, weiss Max Werner: «Er fühlte sich als Gründer der Anlage wohl verantwortlich. Und wegen der komplizierten Technik hätte kein anderer von uns eine Chance gehabt, das zu schaffen.»

Nach vielen Arbeitsstunden, die Urs Zimmermann nicht beziffern kann, konnte die Tafel nun der KZU übergeben werden. «Wir sind zu grossem Dank verpflichtet, dass dieses Schmuckstück wieder da ist», meinte KZU-Rektor Jakob Hauser. *Lara Surber*